

macht das Einlaufen des fertigen Riemens unter einer Spannung von 100 kg/qcm, auf Einlaufmaschinen (Abb. 931), deren größte 2,5 m breit ist (Abb. 932), im Bedarfsfalle aber bis auf 4 m verbreitert werden kann.

Der breiteste von der Fabrik angefertigte Riemen hat 3200 mm Breite; die größte bisher erreichte Geschwindigkeit ist 118 m/Sek. Die verhältnismäßig höchste Kraftübertragung sind 200 P. S. durch einen 85 mm breiten Riemen bei 60 m Geschwindigkeit; als absolut höchste Leistung sind 3600 P. S. durch einen 1524 mm breiten dreifachen Riemen für ein Walzwerk übertragen, der seit November 1907 in Tag- und Nachtbetrieb läuft. Die Zahl der gelieferten Halbkreuzriemen nähert sich dem zehnten Tausend; darunter sind sechs über 500 mm, einer 550 mm breit. Eine zweite Spezialität der Firma ist die Herstellung gepresster Lederstulpen, täglich ungefähr 1000 Stück. Das Treibriemenleder wird in der Gerberei Wandsbek, das Stulpenleder in der Gerberei Horneburg, die beide der Firma gehören, verarbeitet; die Fertigstellung geschieht in Hamburg.

Die Anfänge der Firma Dr. Heinr. Traun & Söhne, vormals Harburger Gummi-Kamm-Co., reichen bis in das Jahr 1818 zurück. Damals gründete H. C. Meyer mit einem einzigen Gehilfen eine Drechslerei und Stockfabrik, die rasch in Blüte kam und mehrfach neue Geschäftszweige den alten

hinzufügte. 1835, als die Zahl der Angestellten schon auf 130 gestiegen war, fand Meyer eine tüchtige Hilfe in seinem ältesten Schwiegerohn, C. J. Friedrich Traun.

Die Firma H. C. Meyer jr. führte die zu Anfang der 50er Jahre entdeckte Herstellung von dehnbarem Hartkautschuk durch Erhitzen von Rohkautschuk mit Schwefel, das sogenannte Vulkanisieren, ein und gründete 1856 die Harburger Gummi-Kamm-Co. 1878 trennten sich die beiden Firmen wieder in der Weise, daß H. C. Meyer jr. sich auf die bald ganz nach Harburg verlegte Stock-, Stuhlrohr- und Fischbeinherstellung beschränkte, wogegen die jetzt von Trauns drei Söhnen geleitete Harburger Gummi-Kamm-Co. die gesamte Hartkautschukerzeugung übernahm. Nach dem Ausscheiden seiner jüngeren Brüder wurde Dr. Heinrich Traun alleiniger Inhaber der Firma, deren beide Fabriken in

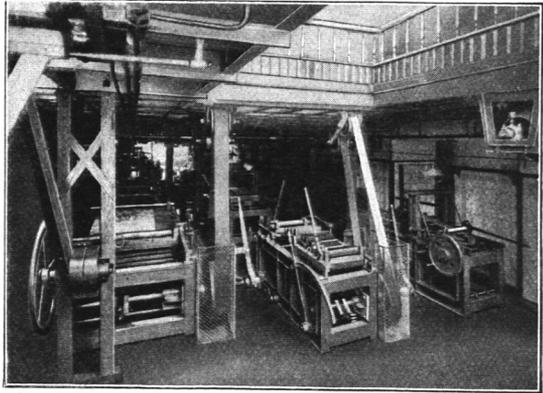


Abb. 930. C. Otto Gehrckens, Riemenstreckerei.

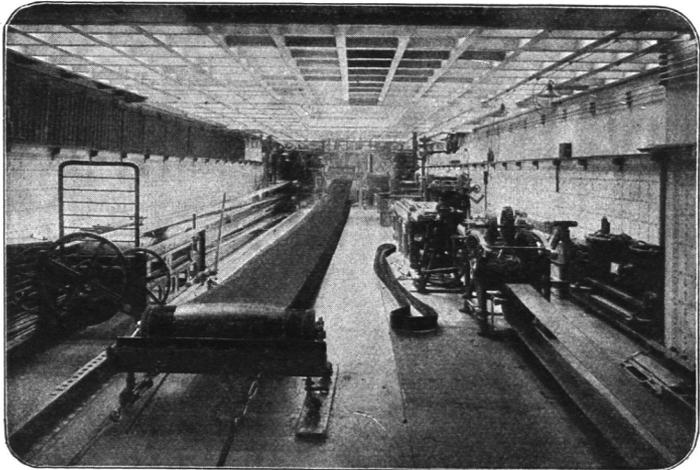


Abb. 931. C. Otto Gehrckens, Einlaufmaschinenjaal.

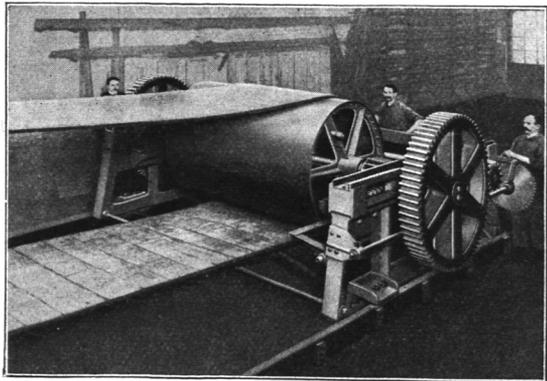


Abb. 932. C. Otto Gehrckens, große Einlaufmaschine.